

Vertrauen wagen

Wir saßen in einer kleinen Gesprächsrunde beieinander. Das Gespräch war interessant und lebhaft. Es ging um das Thema Vertrauen.

Fast jeder konnte aus seinen Erfahrungen etwas zu diesem Thema beitragen. „Vertrauen ist immer ein Risiko!“, sagte der Chef einer kleinen Firma. Anhand zahlreicher Begebenheiten belegte er seine Aussage. Trotzdem ist mir bis heute nicht ganz klar, was ich von diesem Satz halten soll. Irgendwie sträubt sich etwas in mir, diesen Satz zu akzeptieren. Das Wort Risiko klingt mir zu sehr nach Gefahr und Unsicherheit. Aber je länger ich darüber nachdenke, umso deutlicher wird mir, dass der Chef der kleinen Firma doch Recht hat. Da verlässt man sich zum Beispiel auf einen anderen Menschen oder auf Geräte oder vertraut jemandem etwas an, was sonst kein anderer erfahren soll – und dann wird man bitter enttäuscht. So etwas habe ich natürlich auch schon erlebt. Wenn sich die Enttäuschungen häufen, dann wächst automatisch das Misstrauen. Daraus kann sich eine Lebenseinstellung entwickeln, die beschwerlich ist und zu Misstrauen und Vereinsamung beiträgt. Ein vernünftiges Maß an Misstrauen – besser gesagt „Vorsicht“ - mag in der unvollkommenen und betrügerischen Welt nötig sein, aber man darf darüber nicht die grundsätzliche Bereitschaft zum Vertrauen aufgeben.

Vor allem wäre es verhängnisvoll, würde man die negativen Erfahrungen, die man mit Menschen gemacht hat, auf das Verhältnis zu Gott übertragen. Ohne Gottvertrauen verliert der Mensch alles, was ihm Geborgenheit und Hoffnung vermittelt. Es gibt im Leben nichts, was sich mehr lohnt als das Gottvertrauen. Wer Gott vertraut, der bleibt zwar nicht von beschwerlichen Ereignissen verschont, aber er erlebt inmitten aller Bedrängnisse und Ängste die bewahrende und stärkende Kraft Gottes. Das haben viele Menschen erfahren – und sie erfahren es auch noch heute. Gottvertrauen ist kein Risiko.

Misstrauen ist bei ihm nicht nötig. Was er uns in der Bibel zusagt, das hält er gewiss. Auf Gott kann man sich verlassen. Wer zu Gott betet, der findet bei ihm immer ein offenes Ohr und die Bereitschaft, alles zu tun, was uns hilft und gut für uns ist.

Hans Greiff

Du bist der Weg

Du bist der Weg, wenn alle Wege enden.
Du hältst uns fest an deinen starken Händen.
Du bist die Brücke, die niemals zerbricht.
Du bist der Treue, du verlässt uns nicht.


Du bist die Wahrheit in der Welt voll Lügen.
Und wenn wir uns auch oftmals selbst betrügen,
nimmst du die Maske weg, stellst uns ins Licht.
Du bist der Treue, du verlässt uns nicht.

Du, Herr, allein bist unser aller Leben.
Du hast dich selbst als Heiland uns gegeben,
damit die Macht des Todes ganz zerbricht.
Du bist der Treue, du verlässt uns nicht.

Jesus, durch dich zerspringen alle Ketten.
Durch dich will uns der Vater ewig retten.
Herr, deine Liebe ist's, die zu uns spricht:
„Ich bleib euch treu, ja, ich verlass euch nicht.“

Frank Reichenau

©Evangelischer Sängerbund, Wuppertal



Denn ich bin der HERR, dein Gott,
der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht:
Fürchte dich nicht, ich helfe dir!

Jesaja 41:13